

**Interimsbau der Friedrich-Schelling-Schule bei der Neckarhalle-Vergabe der
Kücheneinrichtung**

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	30.08.2022	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Für den Bau der Interimseinrichtung sind die Bauvorbereitungsarbeiten abgeschlossen, die Baugenehmigung ist erteilt und der Aufbau der Konstruktion ist aktuell in der Ausführung. Wegen Lieferantenproblemen wird sich die Fertigstellung um etwa 10 Tage verzögern und wird voraussichtlich mit Ende der Herbstferien realisiert. Im Haus wird eine Mensa mit einer zugehörigen Ausgabeküche realisiert.

II. Beschlussvorschlag

Der Firma HoGaKa GmbH aus Stuttgart wird der Auftrag zu Lieferung und Einbau einer Kücheneinrichtung zum Betrieb der Mensa in der Interimsschule zum Angebotspreis von 78.540,94 € erteilt.

III. Begründung

Bei der Kalkulation des Interimsbaus wurde die Größe des Mittelbaus mit seinen 6 Klassen sowie die erforderliche Größe der Kernzeitenbetreuung zugrunde gelegt. Dadurch entsteht ein Raumprogramm von 873,40 qm Hauptnutzfläche. Die Vorkalkulationen für dieses Interimsgebäude wurden von einer der Lieferanten für solcherlei Einrichtungen vorgegeben. Im Haushaltsplan 2022 konnten für den Bau der Anlage 2.770.000,00 € berücksichtigt werden. Nach den damals vorliegenden Kalkulationen sind in der Vorlage 071/2022 weitere Kosten angegeben mit 140.000,00 € für die Anlieferung und 250.000,00 € für die Außenanlagen. Nach der öffentlichen Ausschreibung durch Wüstenrot wurde mit dem Auftrag an die Firma SÄBU aus Biessenhofen und dem Auftragspreis von 3.055.512,31 € die günstigste Variante als Holzbau in Auftrag gegeben. Zum gegenwärtigen Stand wird eine Abrechnungssumme von 2.945.000,00 €, einschließlich 19 % Mehrwertsteuer errechnet. Allerdings steht nun noch die Einrichtung der Küche für die im Haus befindliche Mensa an. Während des Genehmigungsverfahrens wurde die Stadt verpflichtet, hier eine vollwertige Küche zu erstellen, die den Standard einer reinen Ausgabeküche weit überschreitet. Die Baugenehmigung wurde von der Umsetzung dieser Einrichtung abhängig gemacht. Argumente, dass es sich mit dem Modulbau um ein Provisorium handelt, konnten nicht überzeugen.

Vom beauftragten Ingenieurbüro für die Küchenplanung wurde zunächst nach den Forderungen der Abteilung Veterinärangelegenheiten im Landratsamt eine Küchenplanung erarbeitet und mit Kosten von 61.500,00 € beziffert. Damit wurde eine Ausschreibung unter Lieferanten solcher Einrichtungen durchgeführt, bei der 2 Angebote bei der Stadt eingingen. Nach der wirtschaftlichen Angebotsprüfung empfiehlt der Ingenieur die Beauftragung der Firma HoGa-Ka GmbH mit 78.540,94 € (siehe Anlage 1 zur Vorlage). Im Vorfeld hatte die Stadtverwaltung auch die Besigheimer Küchenbaufirmen angeschrieben. Allerdings können diese Küchen nicht angeboten werden, beziehungsweise bestand kein Interesse.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Keine.

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Zusätzlich zu den in der Beilage dargestellten Kosten genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 07.06.2022 nach den Angeboten der Firmen Mohn und Köhler die Erdbau- und Fundamentierungsmaßnahmen mit insgesamt 314.816,82 €. Demgegenüber steht eine entsprechende Gutschrift des Modulbauherstellers, da diese Leistungen dort nicht mehr erbracht werden müssen.

Die Photovoltaikanlage, zu der die Stadt aus baurechtlicher Sicht verpflichtet wurde, wird weitere Kosten erzeugen. Diese wird ausgeschrieben, sobald das Gebäude fertiggestellt ist. Diese Kosten werden im Haushaltsplan 2023 berücksichtigt. Am Gebäude werden erforderliche Durchdringungen durch die Dachfläche und zur Einspeisung des erzeugten Stroms in das öffentliche Netz und den Verbrauch des Hauses bereits jetzt vorgesehen.